

HALLO

Ramersdorf | Perlach | Berg am Laim

Hans-Pinsel-Str. 9b · 85540 Haar/München · Telefon (089) 462 33 55 · info@hallo-verlag.de
Gesamtauflage (Mi. u. Sa.) 317 440 · Ramersdorf-Perlach-Berg am Laim 51.423

PERLACH

Die Badesaison ist verlängert

Eigentlich sollte die Badesaison im Michaelibad am 18. September zur Ende gehen (HALLO berichtet). Doch nun können sich Wasserratten auf eine längere Saison freuen. Der Münchner Stadtrat hat beschlossen, die Saison in mehreren Bädern zu verlängern. Die Regelung gilt auch für das Michaelibad, das somit nun bis zum 30. September Badespaß für Groß und Klein bieten kann. **SEITE 4**

Gaststätte
Zum Löwen
Peschelanger 14 · Marx-Zentrum
Telefon 6 70 88 44

Schweinshaxe
mit Knödel u. Krautsalat + ein Bier 0,5 Ltr. nur € **11,50**

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen.
Nebenzimmer für Feiern und Veranstaltungen!

www.Gaststaette-zum-Loewen.de

LOKALES

NEUPERLACH

Großeinsatz der Polizei SEITE 5

BERG AM LAIM

Hilfe für die Orientshelfer SEITE 6

HALLO-TIPP

Auf historischen Pfaden durch Berg am Laim

SEITE 11

PERLACH

Trauer um Nükhet Kivran SEITE 7

NEUPERLACH

Serieneinbrecher gefasst SEITE 8

RAMERSDORF

Leichtsinn SEITE 11

DER DIREKTE DRAHT

Redaktion: ost@hallo-verlag.de
Kundenberatung: verlagsleitung@hallo-verlag.de
Zustellung: zustellung@hallo-verlag.de
Kleinanzeigen: info@hallo-verlag.de



Stars wie Gerhard Polt (l.) geben sich beim Kulturkreis Ramersdorf-Perlach die Klinke in die Hand – normalerweise. Denn wegen der Corona-Pandemie musste der Verein jetzt das komplette Herbstprogramm absagen. HALLO sprach mit dem Kulturkreis-Vorsitzenden Erwin Bohlig über die aktuelle Situation und die Zukunft. Mehr auf Seite 5. Foto: oh

Blume-Machtwort beim Güterverkehr

Großes HALLO-Interview mit CSU-Generalsekretär Markus Blume

PERLACH Seit Monaten ringen Anwohner mit der Deutschen Bahn um die Pläne für den Ausbau des Güterverkehrs. Nun hat sich CSU-Generalsekretär Markus Blume deutlich zu Wort

gemeldet. „Mit der heutigen Infrastruktur wird es mit mir einen Brennerzulauf durch den Münchner Osten nicht geben!“, sagt Blume im großen HALLO-Interview und fordert groß-

räumige Untertunnelungen und Lärmschutzmaßnahmen. Es sind hektische und aufregende Monate für Spitzenpolitiker wie ihn. Mit Stolz blickt er auf das Erreichte zurück, als

Parteigrenzen plötzlich keine Rolle mehr spielten. Doch mit Sorge sieht er die Tendenzen zur Radikalisierung in der Gesellschaft.

WEITER AUF SEITEN 2/3



EUR



Immun gegen teuer:

Der neue Space Star BASIS 1.0 statt 10.490 EUR¹

7.490²

Der praktische City-Flitzer.

5 JAHRE
HERSTELLER
GARANTIE*

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

1 | Unverbindliche Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg ab Importlager, zzgl. Überführungskosten. **2** | Hauspreis Space Star BASIS 1.0 Benziner 52kW (71PS) 5-Gang, solange Vorrat reicht.

RADLMAIER GMBH

AUTO | MOBIL | ERFAHREN

Karl Radlmaier GmbH

Putzbrunner Str. 89
81739 München
Telefon 089/6734900
www.mitsubishi.autohaus-radlmaier.de

Messverfahren VO(EG)715/2007, VO(EU)2017/1151 Space Star BASIS 1.0 Benziner 52kW (71PS) 5-Gang Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 5,2; außerorts 4,0; kombiniert 4,5. CO2-Emission (g/km) kombiniert 102. Effizienzklasse C. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

CSU-Generalsekretär über Corona, die Demokratie und die Pläne der Bahn in Münchens Osten

Markus Blume: „Ein Narr kann mehr Wirrungen

Es war ein besonderer Sommer – auch für Spitzenpolitiker wie CSU-Generalsekretär Markus Blume. Im großen Interview mit HALLO-Chefredakteur Marco Heinrich blickt er zurück und nach vorne.

HALLO: Corona bestimmt unsere Gegenwart – auf vielen Ebenen. In welcher Rolle fordert Sie die Krise am meisten?

Blume: Corona hat uns in jeder Hinsicht auf eine einmalige Prüfung gestellt, das fing bei jedem schon daheim an. Nur anfangs fanden es die Kinder noch ganz lustig, wenn die Schule ausgefallen ist. Heute ist klar: Wir erleben mit Corona die größte politisch denkbare Herausforderung – mit vielen Folgefragen für Wirtschaft und Gesellschaft. Das Jahr 2020 wird als außergewöhnlichstes Jahr der vergangenen Jahrzehnte in die Geschichtsbücher eingehen.

Ihre Kinder sind zehn und 13 Jahre alt. Wann ist die Stimmung gekippt?

Am Anfang war es cool, dass der Papa öfters da war. Besser als erwartet hat auch das Homeschooling funktioniert. Aber nach mehreren Wochen merkte man, dass das Soziale einfach zu kurz kommt. Am meisten hat ihnen der Umgang mit Freunden gefehlt.

Sind wir schon in der oft beschworenen „neuen Normalität“?

In vielen Bereichen merkt man schon eine gewisse Gewöhnung. Und wenn man ehrlich ist: Wir hatten ja einen tendenziell eher unbeschwerten Som-

mer. Leider haben wir gerade mit den Folgen zu kämpfen, weil viele Urlaubsreisende und Familienrückkehrer das Infektionsgeschehen wieder nach Bayern hineinbringen. Machen wir uns nichts vor: Solange es keinen Impfstoff gibt, sind wir nicht über dem Berg. Herbst und Winter werden uns noch einmal viel abverlangen, auch wenn wir gelernt haben, uns mit dem Virus zu arrangieren.

Mit welchem Gefühl betreiben Sie angesichts von Corona Politik? Angst?

Angst ist immer ein schlechter Ratgeber. Respekt und Verantwortung tut Not. Gerade für die jüngere Generation hat Corona seinen Schrecken scheinbar verloren. Aber erstens gibt es auch unter den Jüngeren Todesfälle. Und zweitens haben wir alle auch eine Verantwortung gegenüber den Älteren. Wir sind gut gerüstet, um durch Herbst und Winter zu kommen. Aber es wird an andere Herausforderungen geben als im Sommer, wenn sich das Leben weitgehend im Freien abgespielt hat.

Gehen Sie jeden Morgen mit dem Bewusstsein ins Büro, gerade mitten in der größten Herausforderung Ihres beruflichen Lebens zu stecken?

Also mir schlottern nicht die Knie (lacht). Aber ich bin mir natürlich jeden Tag der besonderen Verantwortung bewusst. Zur Krisenbewältigung haben wir beispielsweise über Rettungs- und Schutzschirme im mehrstelligen Milliardenbereich entschieden. Das beeinflusst nicht nur die nächsten Jahre. An diesen Entscheidungen wirst du dich noch in Jahrzehnten messen lassen müssen.

Verstehen Sie die Häme, die über Bayern und Markus Söder nach den Testfehlern ausgegossen wurde?

Nicht wirklich. Ich würde es eher als Fluch der guten Tat sehen. Jedes Land hätte eigentlich Reiserückkehrer testen müssen. Bayern ist bei der Teststrategie vorangegangen und dabei können Fehler passieren. Das Entscheidende ist, dass man zu seinen Fehlern steht und sie behebt. Letztendlich ist es wie im Fußball: Wenn du erfolgreich bist, dann hast du auch viele Fans. Die CSU hat momentan enormen Zuspruch zwischen 46 und 49 Prozent. Und Markus Söder kommt auf persönliche Rekordwerte von bis zu 90 Prozent Zustimmung. Da gibt es auf der anderen Seite auch mal Neid und Schadenfreude. Das nehmen wir sportlich.

Zu Beginn der Corona-Krise ist das Parteiengedöns (oder der Parteienwettstreit) praktisch verschwunden. Ist es normal, dass das nicht so bleiben konnte?

Ich war in der Zeit, als wir die maßgeblichen Entscheidungen treffen mussten, stolz darauf, Abgeordneter sein zu können. Alle Fraktionen haben in dieser Phase an einem Strang gezogen. Aber es ist doch selbstverständlich, dass jeder nach einigen Monaten auch wieder darauf achtet, dass das eigene Profil erkennbar bleibt. Die Aufgabe der Opposition ist nicht, die Regierung im besten Licht erstrahlen zu lassen.

Vor knapp zwei Wochen sorgten die Anti-Coronapolitik-Demos in Berlin für Aufsehen. Welche Erkenntnisse ziehen Sie aus den Vorkommnissen?



HINWEIS

Das vollständige Interview finden Sie im Internet unter www.hallo-verlag.de

(überlegt lange) Dass ein Narr mehr Wirrungen verbreiten kann, als tausend Weise je entkräften könnten. Es ist das gute Recht von jedem in Deutschland, seine Meinung zu äußern. Aber eine freiheitliche Gesellschaft muss auch wehrhaft sein. Es ist eine absolute Grenzüberschreitung, dass Rechtsextreme im Rahmen einer solchen Demokratie dann den Reichstag stürmen wollen.

Der Bundespräsident sprach von einem „unerträglichen Angriff auf das Herz der Demokratie“. Hätten Sie das auch so gesagt? Das trifft es ziemlich genau.

Aber wo schlägt das Herz der Demokratie? Ist es wirklich das Parlament – oder der gesellschaftliche Diskurs an sich?

Die Menschen, die hier vorgeblich um ihre freie Meinungsäußerung kämpfen, haben – nach den Gesprächen, die ich geführt habe – oft gar kein Interesse an einem Diskurs. Diskurs hieße ja, dass man auch in der Lage ist, seine eigenen Argumente zu überprüfen. Aber wer von vorneherein in einem geschlossenen Weltbild unterwegs ist und wer davon ausgeht, dass alle anderen Geisterfahrer sind, mit dem ist ein Diskurs sehr schwierig. Ich bin erschüttert, wie sich manche in den vergangenen Monaten selbst radikalisiert haben.

Diese Abkapselung innerhalb der Gesellschaft sieht man überall in der westlichen Welt. Wir

haben den Respekt vor anderen Meinungen verloren. Wie kommen wir aus dieser Sackgasse wieder heraus?

Ich würde es als Sprachlosigkeit der Mitte bezeichnen. Wir erleben seit Jahren eine starke Polarisierung der Gesellschaft. Das hat auch mit den sozialen Netzwerken zu tun, deren Algorithmen die Zuspitzung verstärken. Gerade in der Corona-Krise haben wir andererseits gesehen, wie eine Gesellschaft zusammenhalten kann. Da sind einige tausend Demonstranten, zu denen man auch geistig Abstand halten sollte, kein Vergleich zu den Millionen anderen, die sich vorbildlich verhalten.

Irritiert es Sie, dass der DAX schon wieder da steht, wo er vor Corona war – trotz andauernder Kurzarbeit und einer unsicheren Zukunft für große Wirtschaftszweige?

Das stimmt mich eher zuversichtlich. Wenn man von Ludwig Erhard weiß, dass 50 Prozent der Wirtschaft Psychologie sind, dann ist Grundoptimismus vielleicht genau das Richtige, was wir jetzt in dieser Krise brauchen.

Sie sehen da keine Blase, die sich gerade deutlich aufbläht?

Auch an der Börse gilt der Grundsatz von „Vorsicht und Umsicht“. Keiner hat die Kristallkugel zur Hand und weiß, was die Zukunft bringt.

Die großen Tech-Konzerne sind die Gewinner der Krise. Warum

ÄRZTE/MEDIZINISCHE VERSORGUNG

SUCHTHOTLINE
Tel. 089/28 28 22
www.suchthotline.info

Ärztl. Bereitschaftsdienst Bayern
Telefon 116 117
Notrufnummer 112

Apotheken-Notdienste
☎ 0800-00 22 833
Apothekennotdienst-Hotline der deutschen Apotheker kostenlos aus dem deutschen Festnetz 22833 vom Handy (max. 69 Cent/Min.)
<http://www.blak.de/notdienstplan-suche.html>

Tierärztl. Wochenend-/Feiertags-Notdienst
zentrale Rufnr. Tel. 29 45 28

Zahnärztl. Notdienst
089/723 30 93
www.notdienst-zahn.de

Förderverein der Sozialstation Berg am Laim + Trudering e. V.

Die älteste ambulante Vertragspflegeeinrichtung in Berg am Laim, bei der Sie immer in guten Händen sind

Förderverein der Sozialstation Berg am Laim + Trudering e. V.
Berg-am-Laim-Str. 141
81673 München
Tel. 089/43650650
www.foev-s-balt.de

Sozialstation Berg am Laim und Trudering
gemeinnützige GmbH
Berg-am-Laim-Str. 141
81673 München
Tel. 089/43650650
www.s-balt.de

Alten- und Service-Zentrum (ASZ) Berg am Laim
Berg-am-Laim-Str. 141
81673 München
Tel. 089/434313
www.asz-bergamlaim.de



seit 1970

„verbreiten als tausend Weise entkräften“



Deutliche Worte findet Markus Blume für die Pläne der Bahn: Er fordert Untertunnelungen und Lärmschutz für die Bürger. Sonst gäbe es keinen Ausbau durch München. Foto: ms

tut sich Europa immer noch so schwer damit, sie ordentlich zu besteuern? Da fehlt es tatsächlich am gemeinsamen europäischen Willen. Manche fürchten auch eine

Antwort von Trump mit Strafzöllen. Die Leitplanken der sozialen Marktwirtschaft – und da gehören gerechte Steuern mit dazu – müssen dringend aktualisiert werden. Es kann nicht

sein, dass weltumspannende Internet-Giganten mit einem Prozent Besteuerung in Europa ihre Geschäfte machen, während der Mittelständler schauen muss, wie er über die Runden kommt.

Erkennen Sie bei Angela Merkel nach 15 Jahren als Kanzlerin eine europäische Vision? Ihre Vision von Europa ist keine, die irgendwann in einer fernen Zukunft entstehen kann. Sie arbeitet im Hier und Jetzt. Dass Europa heute überhaupt noch so dasteht, ist ein Erfolg von Angela Merkel. Europa hätte auch zerbrechen können, beispielsweise in der Staatsschulden-Krise oder jetzt in der Corona-Krise. Tat es aber nicht. Das ist auch ihr Verdienst.

Wagen wir einen kurzen Sprung von der Bundespolitik in den Münchner Osten. Da bietet es sich an, über Andreas Scheuer zu sprechen. Wie oft reden Sie mit dem Bundesverkehrsminister? Sicherlich mehrere Male im Monat.

Verstehen Sie die Pläne, die er mit der Deutschen Bahn vorantreibt, wonach der komplette Güterverkehr auf Schienen künftig durch die Metropole München geleitet werden soll? Zunächst einmal verstehe ich, dass man alles tut, um den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu bringen. Es ist zentral, dass wir die Straßen entlasten und einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz leisten. Dazu muss man Infrastruktur ausbauen. Das pas-

sirt vielerorts zu langsam. Ich denke beispielsweise an den Brennerzulauf – ein Thema, das auch für den Münchner Osten von großer Bedeutung sein wird. Ich werde nicht akzeptieren, dass die Verkehrsmehrung durch den Münchner Osten ohne entsprechende Ertüchtigungen der Infrastruktur einfach hindurchgeleitet wird. Was für das Inntal recht ist, muss auch für einen hochverdichteten Raum wie München billig sein. Wenn der Brennerzulauf über den Knoten München läuft, dann ist das nur denkbar, wenn wir über großräumige Untertunnelungen und Lärmschutzmaßnahmen reden. Mit der heutigen Infrastruktur wird es mit mir einen Brennerzulauf durch den Münchner Osten nicht geben!

Haben Sie den Eindruck, dass der Dialog zwischen den Entscheidungsträgern und den sehr gut informierten und vernetzten Bürgern vor Ort ausreichend funktioniert? Ich stelle schon fest, dass sich die Bahn bemüht, auf die Überlegungen der Bürger einzugehen. Der Bundesverkehrsminister hat mir zugesichert, dass Vorschläge aus der Bürgerschaft wie bei der sogenannten Truderinger Spange ergebnisoffen geprüft werden.

% KÜCHEN % SPAR-AKTION

KüchenMarkt
...schnell gut gespart!

2848,- Aktionspreis!

36% VORTEILS-RABATT

KÜCHEN FINANZIERUNG

KÜCHEN KURZFRISTIG LIEFERBAR!

und 16%

reduzierte Mehrwertsteuer!*

*für alle Aufträge ab 01.07.2020

Wir geben die reduzierte Mehrwertsteuer garantiert weiter - inklusive Aktionsvorteile!

Jetzt Termin vereinbaren und beim Küchenkauf schnell und gut sparen!

KüchenMarkt

...schnell gut gespart!

85386 Eching bei Freising
Gewerbegebiet Freisinger Str.1
Tel.: 08165/64 76 0
eching@kuechen-markt.de

82008 Unterhaching
Gewerbepark - Grimmerweg 1
Telefon 089 / 666 29 - 73
unterhaching@kuechen-markt.de

82515 Wolfratshausen
Hans-Urmiller-Ring 34
Telefon 08171 / 23 90 173
wolfratshausen@kuechen-markt.de

Gold- und Silberankauf Berg am Laim, Inh. Johann

Öffnungszeiten: Mo.–Sa. 10–18 Uhr durchgehend für Sie da!

✓ kostenlose Hausbesuche vom Chef persönlich ✓ 12-Stunden-Service ✓ Sofortige Auszahlung

Ankauf von: Schmuckgold, Bruchgold, Zahngold, Goldmünzen, Diamantschmuck, Markenuhren (Cartier, Rolex etc.), Silberschmuck/-uhren, -besteck, -münzen, Zinnankauf.

Kreillerstraße 65, 81673 München, Telefon 01 77/2 10 11 60

www.hallo-verlag.de

Endspurt für alle Schüler

15-40% Rabatt

auf Schulranzen
und Rucksäcke
(ausgen. Satch & Ergobag)

Schullisten-Service 10% Rabatt

(ausgen. Sonderangebote/Setzkästen)

Bringen, faxen oder mailen Sie uns Ihre Liste mit den Schultensilien für das nächste Schuljahr und holen die Artikel zum vereinbarten Termin ganz entspannt ab.

Papeterie Proksch –

Ihr Fachgeschäft für Schule und Büro

Hauptstr. 4 · 82008 Unterhaching · Email: proksch1@t-online.de
Telefon 089/611 22 85 · Fax 089/611 22 81